

| | | |
|--|---------------|--|
| Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister - | | Datum 02.05.2019 |
| Dezernat VI | Amt Amt 61 | Öffentlichkeitsstatus öffentlich |

I N F O R M A T I O N

I0121/19

| Beratung | Tag | Behandlung |
|--|------------|------------------|
| Der Oberbürgermeister | 28.05.2019 | nicht öffentlich |
| Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr | 15.08.2019 | öffentlich |
| Stadtrat | 22.08.2019 | öffentlich |

Thema: Möglichkeiten einer weiteren Zufahrt zum Wohngebiet Neustädter See / „Salvador-Allende-Straße,, prüfen

Mit Beschluss-Nr. 2191-061(V)18 zum Antrag A0145/18 hat der Stadtrat den Oberbürgermeister wie folgt beauftragt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, welche Möglichkeiten zur Schaffung einer weiteren Zufahrt in das Wohngebiet am Neustädter See bestehen. Die Ergebnisse sollen dem Stadtrat bis zum Ende des 2. Quartals 2019 vorliegen.

Die Prüfung für eine weitere Zufahrt hat ergeben:

Für das Wohngebiet Neustädter See stehen bereits jetzt insgesamt drei voneinander unabhängige Zufahrten für motorisierten Individualverkehr (PKW und LKW) zur Verfügung:

- Ebendorfer Chaussee bzw. Lübecker Straße aus Süden und Westen
- Ziolkowskistraße von Norden
- Klosterwuhne von Südosten

Lediglich der Abschnitt der Salvador-Allende-Straße östlich der Pablo-Neruda-Straße einschließlich der anschließenden Nebenstraßen ist für den motorisierten Individualverkehr nur über eine Zufahrt erreichbar. Richtig ist aber auch, dass es für Fußgänger und Radfahrer eine Vielzahl weiterer Möglichkeiten gibt, um in diesen Teil des Wohngebiets zu gelangen.

Im Falle einer Havarie ist es möglich, den Poller an der Einmündung Griesemann-Privatweg / Am Schöppensteg zu ziehen, um auf diesem Wege die Zufahrt für Rettungskräfte zu ermöglichen. Insofern besteht hier kein unmittelbarer Handlungsbedarf.

Die Frage, ob und wo das in der Vergangenheit diskutierte Großaquarium errichtet wird, ist bislang nicht entschieden. Sofern es zum Standort am Nordeingang des Zoos kommen sollte, wäre ohnehin eine umfassende Verkehrsuntersuchung erforderlich, da allein eine zweite Zufahrt zum o. g. Wohngebiet die verkehrlichen Anforderungen des Aquariums nicht lösen würde.

Auf Grund der Lage des Wohngebietes zwischen Neustädter See und Zoo sind die Möglichkeiten für weitere Zufahrten für den motorisierten Individualverkehr sehr beschränkt, da jede denkbare Variante entweder zu neuen Belastungen von Anwohnern mit Durchgangsverkehr führen würde oder mit Eingriffen in Schutzgüter verbunden wäre. Beides kann nicht befürwortet werden. Dennoch hat die Verwaltung vier Varianten für eine zweite Zufahrt geprüft.

Variante 1 würde schlicht aus dem Abbau der Poller im Griesemann-Privatweg bestehen, sodass keine weiteren Bau- und Planungskosten anfielen. Der Verkehr würde dann aber durch die relativen engen Griesemann-Privatweg und Heideweg fließen, sodass eine Vielzahl der dortigen Einwohner von neuem Durchgangsverkehr betroffen wäre. Da jedoch beim Ausbau dieser Straßen den Einwohnern von der Landeshauptstadt Magdeburg eine Schließung für den Durchgangsverkehr mit Hilfe von Pollern zugesichert wurde, kann Variante 1 nicht umgesetzt werden.

Variante 2 sieht eine Verlängerung der Straße Aue bis zur Straße Im Steingewände vor. Hierfür wäre eine Inanspruchnahme von Flächen des Zoos und auch von privaten Flächen erforderlich, welche zunächst erworben werden müssten. Zudem wären ähnlich viele Einwohner wie in Variante 1 von neuem Durchgangsverkehr betroffen, in diesem Fall jedoch in der Straße Aue, welche hierfür ohnedem zu schmal dafür ist. Es wäre mit Investitionskosten von etwa 300.000 € zu rechnen. Auf Grund der Vielzahl von Problemen, mit welchen bei und nach der Umsetzung zu rechnen ist, wird diese Variante von der Verwaltung abgelehnt.

Variante 3 enthält eine kurze neue Verbindung von der Straße Am Seeufer bis zur derzeitigen Einmündung Salvador-Allende-Straße / Im Steingewände, welche östlich vom 16-Geschosser Salvador-Allende-Straße 32 verlaufen würde. Die genannte Einmündung würde zu einer Kreuzung, welche aber dennoch die einzige Zufahrt zum Wohngebiet bliebe. Die neu zu bauende Straße würde die Gehwegbeziehung vom Stadtteilzentrum Neustädter Platz zum Neustädter See queren und die dortigen Grünanlagen zerschneiden und steht im Konflikt mit einer geplanten Neugestaltung des südwestlichen Ufers des Neustädter Sees, sodass sie insgesamt zu einer Minderung der Aufenthaltsqualität führen würde. Es wäre mit Kosten von etwa 500.000 € zu rechnen, zudem wäre ein Eingriff in Flächen einer Wohnungsgenossenschaft unumgänglich. Da die Nachteile überwiegen, kann auch diese Variante von der Verwaltung nicht befürwortet werden.

Variante 4 besteht aus einem Straßenneubau entlang der Westgrenze des Zoos von der Klosterwuhne bis zur Straße Im Steingewände. Für den Bau dieser Variante müsste in unverhältnismäßig großem Umfang in den Schulhof, speziell in die Sportanlagen der dortigen Schulen und ggf. auch in den Zoo eingegriffen werden. Weiterhin müsste eine Lösung für den an dieser Stelle verlaufenden Geh- und Radweg gefunden werden und diese Variante wäre mit wohl über 800.000 € die teuerste. Zwar hätte diese Variante auch die meisten verkehrlichen Vorteile, aus Sicht der Verwaltung rechtfertigen diese jedoch nicht die damit verbundenen Einschränkungen und Flächenbedarfe.

Fazit

Jede der untersuchten Varianten ist mit erheblichen Nachteilen oder Einschränkungen für Menschen und weitere Schutzgüter verbunden. Insofern fällt das Prüfergebnis negativ aus.

Dr. Scheidemann
Beigeordneter für Stadtentwicklung,
Bau und Verkehr

Anlagen:

1. Variantenübersicht
2. Variantenbewertung